



**MEINE  
GROSSELTERN  
GESCHICHTEN ZUR  
ERINNERUNG**

**SALZMAGAZIN STANS  
4. MÄRZ – 17. JUNI 2012**



# MEINE GROSSELTERN GESCHICHTEN ZUR ERINNERUNG

EIN LANGZEITPROJEKT VON MATS STAUB

Unsere Grosseltern sind unsere persönlichste Verbindung in eine Vergangenheit, die wir nur aus Filmen und Büchern kennen. Aber wie lebten und liebten die Grosseltern in jener Zeit? Und, was ist uns davon geblieben? // **MEINE GROSSELTERN** geht diesen Fragen nach. Die Ausstellung basiert auf der Sammlung des **ERINNERUNGSBÜROS**. 2008 vom Schweizer Künstler Mats Staub initiiert, war das **ERINNERUNGSBÜRO** seither Ort für Hunderte von Gesprächen mit Enkelinnen und Enkeln verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft. // Als Hörausstellung konzipiert, präsentiert **MEINE GROSSELTERN** Ausschnitte aus diesem reichhaltigen Fundus – ein Kaleidoskop von grossen Liebesgeschichten und kleinen Dramen, von detailliert wiedergegebenen Lebensläufen und zögernden Vermutungen, von Welt- und Familiengeschichten. Aus den einzelnen Erzählungen entsteht das Portrait einer Generation – vor allem aber evoziert **MEINE GROSSELTERN** persönliche Fragen nach Herkunft und Identität, Erinnern und Vergessen, Mythos und Wahrheit.

**VERNISSAGE**  
SAMSTAG // 3. MÄRZ // 17 UHR //  
SALZMAGAZIN STANS

Mit Nathalie Unternährer, Leiterin Amt für Kultur/Nidwaldner Museum, Mats Staub, Künstler und Angela Müller, Leiterin Vermittlung // Theaterimprovisationen mit „Improphil“.

Die Ausstellung im Nidwaldner Museum lässt auch die Erinnerungen der Besucherinnen und Besucher aufleben. **BRINGEN SIE DINGE UND IHRE GESCHICHTEN, DIE SIE AN IHRE GROSSELTERN ERINNERN INS MUSEUM.** Das Museum als Hort der Erinnerungskultur stellt diese Objekte während der Ausstellungsdauer aus.

**GESPRÄCH AM MITTWOCH // 19.30 UHR //**  
**SALZMAGAZIN STANS**

Erinnern Sie sich an Ihre Grosseltern? Sehen Sie Ihre Enkelkinder regelmässig? Kennen Sie jemand, der mit seinen Kindern und Enkelkindern unter einem Dach lebt? Die Rolle der Grosseltern hat sich im Laufe der letzten hundert Jahre stark verändert. Anlässlich der Ausstellung **MEINE GROSSELTERN** stellt das Nidwaldner Museum wichtige Fragen zu diesem Thema und lädt Sie und spezielle Gäste zum gesellschaftlichen Dialog ein. // *Christine Hubacher, Moderatorin von „Persönlich“ DRSt leitet die Gespräche //* Zu den Gesprächen gibt es Kaffee und Kuchen.

**14. MÄRZ // GROSSELTERN-DASEIN – EIN INTENSIVER LEBENSABSCHNITT //**

Familienmodelle und damit verbundene Vorstellungen von Grosseltern sind im Wandel. Betreuungsaufgaben werden von den Grosseltern nicht mehr selbstverständlich übernommen. Sie führen ein selbstbestimmtes Leben und pflegen ihre eigenen Interessen. Dank gesteigerter Lebenserwartung kann das Grosseltern-Dasein heute rund ein Drittel der Lebenszeit einnehmen und wird damit zu einem Lebensabschnitt, der aktiv gestaltet wird.

**4. APRIL // GROSSELTERN UND GROSSKINDER – EIN ERFAHRUNGSUSTAUSCH //**

Die Beziehungen zwischen Grosseltern und Grosskindern ist heute scheinbar intensiver, nicht zuletzt auch aufgrund der hohen Alterserwartungen. Welches Verhältnis pflegen die beiden Generationen heute untereinander? Und überwinden sie mühelos die grossen technischen und sprachlichen Veränderungen zur Verständigung?

**9. MAI // NACHDENKEN ÜBER GROSSELTERN – UNSERE ERINNERUNGSKULTUR //**

Unsere Grosseltern sind unsere persönlichste Verbindung in eine Vergangenheit, die wir nur aus Filmen und Büchern kennen. Wie gehen wir mit diesen Erinnerungen um? Welche Bedeutung haben die Erinnerungen für unser persönliches Selbstverständnis? Und welche Rolle spielt dabei das Museum als Hort von Erinnerungsstücken?

**13. JUNI // ARBEITSKRAFT GROSSELTERN – DER WIRTSCHAFTLICHE ASPEKT //**

Die heutigen Grosseltern sind rüstig, unternehmenslustig und als Betreuungspersonen der Enkelkinder in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Und wo keine Grosseltern da sind, gibt es amtlich organisierte Ersatzgrosselftern. Welche Auswirkungen haben die ehrenamtlichen Arbeiten auf die Wirtschaft? Und warum haben die Ersatzgrosselftern Erfolg?

**DAUER //** 4. März bis 17. Juni 2012

**ORT //** Nidwaldner Museum

Salzmagazin, Stansstadterstr. 23, 6370 Stans

**ÖFFNUNGSZEITEN //**

Mi bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 11 – 17 Uhr

**GRUPPENFÜHRUNGEN AUF ANMELDUNG //**

Sekretariat Nidwaldner Museum, Elian Grossrieder,  
041 618 73 40, museum@nw.ch

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN //**

Sonntag // 18. März // 11 Uhr //

Mit Nathalie Unternährer, Leiterin Amt für Kultur/Nidwaldner Museum

Sonntag // 6. Mai // 11 Uhr //

Mit Angela Müller, Leiterin Vermittlung


**KINDERCLUB //**

Mittwoch // 25. April // 14 Uhr // Salzmagazin Stans

**AUF ANMELDUNG //** Wir begeben uns an diesem Nachmittag auf die Spuren unserer Grosseltern und versuchen herauszufinden, was wir über die Zeiten wissen, als unsere Grosseltern selbst in unserem Alter waren // Mit Angela Müller und Natalie Hofer.

**I-BLICK //**

i-Blick bietet für Schulklassen Workshops an. Über die Erinnerungen an Grosseltern üben sich die Schülerinnen und Schüler im kreativen Umgang mit Sprache: Freude am Experimentieren, Spielen mit dem Klang der eigenen Stimme, Wortakrobatik und Sprachwitz stehen im Vordergrund und daraus entstehen überraschende mündliche Dichtungen.

! Eine Ausstellungsproduktion von: !  imRaum Furter Handschin Rad

! Das Langzeitprojekt wird unterstützt von: !

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**



Schweizerische Gemässigte Gesellschaft  
Société suisse d'utilité publique  
Società svizzera di utilità pubblica

**MIGROS**  
kulturprozent

STANLEY THOMAS  
JOHNSON STIFTUNG

**prohelvetia**